



AGGRESSIVITÄT BEI KINDERN

Liebe Eltern,

aggressives Verhalten bei Kindern, in Form von Trotzanfällen bei den jüngeren Kindern oder Aufbegehren bei Vorschulkindern, ist Ihnen sicher bekannt und kann durchaus als etwas „Normales“ in diesem Entwicklungsabschnitt betrachtet werden. Aber wenn Kinder diesen Alters andere Kinder oder auch Erwachsene, immer wieder massiv körperlich angreifen oder bedrohen, sollten Eltern genauer diese Verhaltensweise beobachten und Veränderungen anstreben, bevor sich ein solches Verhalten im Alltag manifestiert.

Aggressives Verhalten hat oft etwas mit der Reaktion auf inneres Getroffen- und Verletztsein zu tun. Kinder werden gestärkt und sind weniger „anfällig“ für aggressives Verhalten,

► wenn sie immer wieder Lob und Anerkennung anstelle fortwährender Kritik erfahren oder ausgelacht werden, sie sich gemocht und ernstgenommen fühlen, gerade auch dann, wenn sie versagen.

► wenn Eltern ihren Kindern ihre eigenen Gefühle in bestimmten Situationen durch Ich-Botschaften mitteilen (Bsp. Ich bin ärgerlich, wenn du mit schmutzigen Schuhen in die Wohnung kommst, weil ich dann mehr Arbeit und so weniger Zeit für dich habe.) Kinder lernen dann, dass Eltern unter solchem Verhalten leiden.

► wenn sie emotionale Wärme, Zuneigung und anerkennende Aufmerksamkeit erhalten. Das stärkt einerseits ihre Frustrationstoleranz und andererseits verhindert es Machtkämpfe, die mit einem Machtgefühl, nämlich die Eltern rasend gemacht zu haben, verbunden sind.

► wenn es Eltern gelingt anstelle von Strafen als Erziehungsmittel sofort das Erlebte auf der Basis von Ich-Botschaften mit dem Kind besprochen wird. So kann das Kind lernen, dass Bestrafung zwar eine Konsequenz sein kann, aber die Eltern sich in erster Linie um

Verständigung, Akzeptanz und faires Miteinander in der Familie bemühen sowie vom Schlagen Abstand nehmen. Aufsteigender Hass und Wut gegen den Schlagenden wird so vermieden und kann so nicht an schwächeren Kindern abreagiert werden.

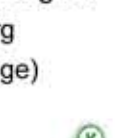
► wenn Eltern besonders kontrollierend die Inhalte von Fernsehen, Filmen, Videos und Computerspielen im Blick haben und dabei klare, eindeutige, grenzsetzende Ansagen praktizieren. Aggressive Fernseh- und Spielinhalte können einerseits zu Ängsten und andererseits zur Abstumpfung gegenüber Gewalt und zur Nachahmung anregen.

► wenn Eltern sich bemühen jeden Tag einige Zeit mit dem Kind durch Gespräch, Spiel oder kreative Beschäftigung verbringen

Bei Gewalttätigkeiten der Kinder gegenüber Geschwister oder anderen Kindern müssen Eltern Einhalt gebieten und gemeinsam mit den Kindern nach Lösungen suchen. So lernen die Kinder, dass es noch andere Möglichkeiten der Konfliktlösung als des Schlagen und Gewalt gibt.

Die Kleinkind- und Kindergartenzeit ist für den Erziehungsprozess die wichtigste Zeit in der Entwicklung der Kinder und bei permanent auftretenden Schwierigkeiten ist professionelle Hilfe bspw. einer Beratungsstelle unerlässlich.

*Ansprechpartner für Eltern und Einrichtungen:
über Stellwerk-Jugendhilfe Radeberg
Thomas Weinhold (Dipl. Sozialpädagoge)
(03528 - 4160715)*



Stellwerk e.V. ist anerkannter freier Träger der Jugendhilfe und bietet unter anderem Themenabende und Elternkurse an. Unsere Räume befinden sich in 01454 Radeberg, Heidestraße 70 Haus 402.

Im Auftrag des Jugendamtes werden Hilfen zur Erziehung und ambulante Maßnahmen angeboten.